VNU aktuell

Mitteilungen des Vereins
Naturnetz Unteramt VNU

Januar 2026

Liebe Mitglieder

Ein schmatzender Igel vor dem Haus, brütende Mauersegler unter dem Dach, ein Frosch, der in den Teich hüpft – Begegnungen mit Tieren zeigen uns immer wieder, dass es neben unserer Menschenwelt noch eine andere Welt gibt, die wir mit ein wenig Interesse vor unserer Haustür entdecken können. Bei uns im Unteramt – nur wenige Kilometer von der grössten Stadt der Schweiz entfernt – hat die Natur sogar noch ein klein wenig mehr Platz als anderswo. An den geschützten Hängen des Üetlibergs leben Rothirsch und Haselhuhn, in der Filderen brüten wieder Kiebitze und rufen Unken. Ganz in der Nähe können wir zudem durch grosse Naturschutzgebiete entlang der Reuss oder am Türlersee streifen. Dass wir diese Vielfalt noch antreffen können, ist nicht selbstverständlich: Immer wieder braucht es Leute, welche die Natur vor Bedrohungen schützen oder Flächen wie in der Filderen renaturieren.
Der VNU steuert auf lokaler Ebene zusammen mit seinen geschätzten Nachbarvereinen im BirdLife-Netzwerk ebenfalls seinen Teil bei, dass die Tiere und Pflanzen nicht ganz verschwinden. Auf unsere Erfolge können wir stolz sein! Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben und 2026 mithelfen werden!

Herzlichst,
Heidi Mathys, Präsidentin

Verein Naturnetz Unteramt
Bonstetten Stallikon Wettswil

Michael Gerber

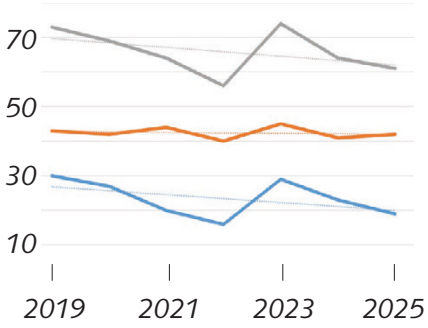
Neues von den Mehlschwalben

Auch 2025 machten sich wieder sieben Freiwillige auf die Suche nach besetzten Mehlschwalbennestern, und zwar an insgesamt 15 Standorten. Dabei zeigte sich, dass der Gesamtbestand seit dem Höchststand 2023 (74 Paare) weiter abnahm, auf noch 61 Paare. Nur 2022 hatte es mit 56 Paaren noch weniger Schwalben gegeben. Interessant ist, dass sich nicht alle Kolonien gleich entwickelten:

- Nach wie vor die beste Kolonie mit 18 Paaren (2024: 20) ist jene an der Dorfstr. 15/17 in Bonstetten, wo der VNU zahlreiche neue Nisthilfen aufgehängt hatte. Die VNU-Nisthilfen an der Dorfstr. 1 sind jedoch seit 2024 verwaist.
- Auf dem Bauernhof der Familie Locher (Bonstetten) brüteten 11 Paare, eine normale Zahl.
- Am Weierbrünneliweg, der einzigen Kolonie in Wettswil, zählten wir 13 Paare, drei weniger als auch schon. Da das Haus bald abgebrochen wird, hat der VNU an zwei anderen Häusern in der Umgebung über 20 neue Nisthilfen angebracht.
- Am Hof Untere Au in Stallikon brüteten noch 14 Paare (2024: Höchststand mit 20).
- Seltsam ist der Rückgang auf dem Hof Brotchorb, Hinterbuchenegg: Hier brüteten trotz dutzenden neuen VNU-Nisthilfen an zwei Gebäuden nur noch vier Paare! 2020 waren es noch 12.

Für die Rückgänge verantwortlich ist neben dem Insektensterben vermutlich die Witterung. Wir sind gespannt, wie es mit den Schwalben weitergeht. *sb*

Zahl der Bruten: grau: alle drei Gemeinden, orange: Bonstetten/ Wettswil, blau: Stallikon



Jahresbericht 2025

Liebe Vereinsmitglieder

Wie jedes Jahr freue ich mich, auf das vergangene Vereinsjahr zurückzublicken. Dadurch erlebe ich in Gedanken all die Aktivitäten 2025 noch einmal. Ein herrliches Erlebnis, das ich auch euch beim Lesen wünsche.

Veranstaltungen, Kurse

Generalversammlung 11. März: Unsere GV 2025 wurde mit einem Vortrag zum Thema Orchideen bereichert. Spannend und lehrreich gab uns Beat Wartmann, Präsident der Arbeitsgruppe Einheimische Orchideen Aargau (AGEO), Einblick in die Vielfalt unserer heimischen Orchideen. Wir erfuhren, wie diese auf raffinierte Art Insekten imitieren, dass sie zur Keimung zwingend auf Mykorrhiza-Pilze angewiesen sind oder dass sie unglaublich alt werden können. Die anschliessende GV verlief entsprechend der Traktanden reibungslos (60 Personen am Vortrag/ 39 Personen an GV).

Frühexkursion 13. April: Bei leichtem Regen und Wind starteten wir ab der Buchenegg die Exkursion «Pirsch durch Feld und Wald». Carolyn Nabholz und Stefan Bachmann leiteten je eine Gruppe. Zuerst ging es dem Waldrand entlang und durch den Wald bis zur Felsenegg. Dann weiter durch Wiesen in die Hinterbuchenegg mit einem Abstecher zum nahen Obstgarten. Wir entdeckten rund 28 Vogelarten. Nach 2,5 Stunden trafen alle in der Puureheimet Brotchorb ein, wo wir die Exkursion bei Kaffee/Tee, Zopf und Käse ausklingen liessen (29 Personen).

Naturspaziergang Beerimoos, Wettswil 13. Mai: Bei diesem öffentlichen VNU-Anlass führten Carolyn Nabholz und Stefan Bachmann die Teilnehmenden entlang des Feuchtgebietes zum Wald und von dort durch die Siedlung zurück. Wir lauschten den Vogelstimmen und konnten einige Arten näher betrachten: Wir erfreuten uns an Grünspecht, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube usw. Die Teilnehmenden erfuhren dabei viel Interessantes (40 Personen).

Vereinsreise in den Kaiserstuhl 24./25. Mai: Die diesjährige Vereinsreise führte uns per Bus in den Kaiserstuhl, ein kleines Gebirge in der oberrheinischen Tiefebene eine Stunde nördlich von Basel. In Ihringen trafen wir unsere Gästeführerin Bärbel Höfflin. Nach dem Besuch des Naturzentrums verschafften wir uns mit einer Rundfahrt einen Überblick über das Gebiet. Den Nachmittag verbrachten wir mit einer Führung durch die Rebberge, wobei auch die Vogelbeobachtung nicht zu kurz kam. Zurück auf dem Hof folgte eine Degustation von Kaiserstuhlweinen. Gegen Abend fuhren wir zum Hotel Bohrerhof für das Abendessen und die Übernachtung.
Am Sonntag wanderten wir, geführt von Gästeführer Matthias Hollerbach, von Bötzigen nach Eichstetten. Die Hohlwege mit ihren steilen Lösswänden waren eindrucksvoll. Wir erfuhren auch einiges über die Terrassierungen aus dem 20. Jahrhundert. Weiter ging es im inneren Kaiserstuhl auf den Schelinger Kleinterassenpfad mit seinen Magerwiesen mit Orchideen und anderen speziellen Pflanzen. Unser Hauptaugenmerk galt erneut den Vögeln, seien es Bienenfresser, Schwarzkehlchen, Bluthänfling oder Gartenrotschwanz. Zum Abschluss der Reise kehrten wir in Schelingen zum Kaffee ein und liessen uns anschliessend mit dem Bus zurück nach Bonstetten chauffieren, mit dem Gedanken, diese schöne Gegend demnächst nochmals zu besuchen (26 Personen).

Exkursion in das Naturschutzgebiet Schoren Schachen 14. Juni: Unser Rundgang durch das Gebiet wurde von Josef Fischer geleitet, der sich seit 1989 bei der Stiftung Reusstal engagiert. Zentrales Thema waren nebst den Vögeln die Schutzprojekte im Gebiet. Neben Beobachtungen von Mittelmeermöwen, Kiebitzen, Zwergtauchern oder Mehl- und Rauchschwalben war ein nahes Schwarzkehlchen der Höhepunkt des

Der Mitgliederabend führte in das Schutzgebiet Ölerde in Wettswil.

Im Kinderclub lernten die Teilnehmenden spannende Tiere des Baches...

...und heimische Gifttiere kennen.

Fotos: Heidi Mathys, Stefan Bachmann

Rundganges. Mit dem Mittagessen im Restaurant Kreuz fand der Ausflug seinen erfreulichen Abschluss (14 Personen).

Mitgliederabend Ölerde 4. Juli: Immer wieder für eine Überraschung gut ist das Gebiet «Ölerde» in der Filderen, besonders bei einer Führung von Harald Cigler. Das kleinstrukturierte Gebiet mit Tümpeln, Hecken, Ruderalflächen und farbenfrohen Wiesen faszinierte uns einmal mehr. Die Zeit lief uns davon. Zum Glück erwarteten uns «nur» kalte Häppchen und Getränke auf dem Bauspielplatz des Familienclubs. Das gemütliche Zusammensitzen genossen wir einmal mehr (29 Personen).

Naturspaziergang Ziegeleiweiher Wettswil 17. September: Der zweite öffentliche Naturspaziergang führte vom Fridgrabenweiher nahe des Bahnhofs entlang des Fridgrabens über den Bahnübergang Moosstrasse und entlang des Fischgrabens retour. Walter Zuber wusste viel über die Geschichte der Weiher zu berichten und Dani Stark erzählte von spannenden Beobachtungen rund um die Weiher. Zum Beispiel haben Zwergdommeln 2025 ihre Jungen aufgezogen. Auch Pirol, Eisvogel oder Seeschwalben waren einige Zeit zu Gast. Biber haben an Weiher und Bach die Landschaft verändert (40 Personen).

Besuch der Beringungsstation Subigerberg 4. Oktober: Wir fuhren mit Zug und Postauto nach Gänsbrunnen (SO) und dann mit einem Kleinbus zur Beringungsstation Subigerberg. Sie wird von BirdLife Solothurn geführt. Im Ausstellungsraum mit vielseitigen Illustrationen zum Vogelzug hörten wir über die seit 1968 bestehende Station. Beim Rundgang im Gelände bekamen wir einen Eindruck, wie die Vögel gefangen und in der Station beringt werden. Leider waren die Netze aufgrund starken Windes nicht geöffnet. Nach dem Picknick wanderten wir auf dem Naturerlebnisweg «Husis Reise» zurück ins Tal (11 Personen).

Helfenden-Essen 31. Oktober: Wie in den vergangenen Jahren bedankten wir uns bei den Helfenden mit einem Nachtessen in der Besenbeiz Hedingen für die Arbeitseinsätze, dieses Mal ergänzt mit einer Fotoschau von Gianni Gliott. Ein sehr gemütlicher Abend (30 Personen).

Veranstaltungen Kinderclub: Es fanden vier Anlässe für Kinder statt, und alle waren gut besucht.

Naturspaziergang beim Beerimoos (eine von zwei Gruppen).

Am 17. Mai machten sich 18 Kinder auf die Suche nach Spechten im Ättenberg-Wald und wurden auch fündig: An einer Höhle beobachteten sie, wie die Spechte mit Futter heranflogen. Spiele und Spass rundeten den Anlass ab.
Am 28. Juni versammelten sich über 30 Kinder und Eltern, um Glühwürmchen live zu beobachten. Sie wurden nicht enttäuscht: Fasziniert schauten sie dutzenden Leuchtkäfern zu, wie sie durch die Dunkelheit schwirrten und den Wald verzauberten.
Am 23. August besuchte die begeisterte Kinderschar einen Bach und erforschte, welche Tiere in ihm leben. Sie bewunderten eine lebende Kröte und eine Blindschleiche (16 Kinder).
Am 13. September ging es um die heimischen Gifttiere und -Pflanzen. Die 23 Kinder suchten nach Giftbeeren und Spinnen und hatten viel Spass. Als Höhepunkt konnten sie mehrere lebende Tiere von ganz nah betrachten, so einen Feuersalamander, eine Gelbbauchunke und eine (ungiftige) Schlange!

Naturschutzeinsätze

2025 waren die Ehrenamtlichen des VNU in wechselnder Zusammensetzung insgesamt 22-mal im Einsatz: 10-mal Schnittgut zusammenrechen, 3-mal Wiesen von Neophyten und Dornengewächsen befreien, 3-mal Hecken- und Waldrandpflege, 2-mal Sträucher setzen und pflegen, 2-mal Zaunarbeiten ausführen und 2-mal Waldwege entlauben.
Erwähnenswert waren die Witterungsverhältnisse im Sommer. Sie waren erneut so unbeständig, dass die Planung der Heueinsätze äusserst schwierig war. Wir konnten die Heurechen und -gabeln erst nach dem 10. Oktober versorgen, rund einen Monat später als üblich.

Projekte

Monitorings: Zum achten Mal zählten wir in unseren drei Gemeinden die Mehlschwalben-Brutpaare. Insgesamt wurden 61 besetzte Nester an 6 Standorten entdeckt, drei weniger als letztes Jahr. Vom Neuntöter fanden wir 2025 nur einen Ort mit einer Brut – ein nachdenklich machendes Ergebnis. Sogar die Ölerde schien diesmal verwaist zu bleiben. Trauerschnäpper und Sumpfrohrsänger haben wir 2025 nicht gezählt.

Rund 20 Freiwillige reinigen jedes Jahr die vielen VNU-Nisthilfen.

Höhlenbrüter- und Gebäudebrüterförderung: Der VNU unterhält über 300 Nistkästen für Trauerschnäpper, Feldsperlinge und Meisen etc. Hinzu kommen 221 Nisthilfen für Mehlschwalben und weitere für Mauersegler. 2025 kamen in Obstgärten fünf neue Kästen für Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz (in spe) hinzu. Acht Teams reinigen jedes Jahr die VNU-Nistkästen; eine weitere Equipe widmet sich der Reinigung der Mehlschwalben- und Mauersegler-Nisthilfen. Zwei Mitglieder helfen bei der Reinigung der Schleiereulen- und Turmfalken-Nistkästen und bei der Beringung dieser Vögel im ganzen Knonaueramt mit.

VNU-Mitglieder schichten nach einer Waldauflichtung Asthaufen auf.

Fotos: Heidi Mathys; Stefan Bachmann

Kiebitzprojekt Filderen: Am 19. Februar stellten 12 Mitglieder des VNU zum inzwischen fünften Mal den fast einen Kilometer langen Kiebitzzaun auf. Am 17. März war es soweit und Daniel Stark meldete die ersten Bruten. In den folgenden Wochen war das Wetter ideal, und am 10. April sichteten wir die ersten Küken. Am 21. April wuselten 26 bis 28 Küken aus acht Familien umher!
Der Zaun funktionierte. Doch leider drohte Gefahr aus der Luft: Krähen und weitere Beutegreifer spähten nach Nahrung. Dagegen waren sowohl die besorgten Kiebitz-Eltern als auch der VNU machtlos. Schlussendlich blieben am 14. Mai acht Jungvögel übrig; zwei Paare legten Ersatzbruten an. Zusammengezählt schlüpften 2025 rund 34 Küken, wovon 6–8 flügge wurden – im Vergleich zu den Vorjahren ein etwas tieferer, aber noch passabler Wert.
Bis die Kiebitze 2026 wieder zur Brut schreiten, versuchen wir, mit dem Kanton eine Lösung für die künftige Pflege des Gebietes zu finden. Ideal wäre es, das Feuchtgebiet durch Galloway- oder Hochlandrinder zu beweiden. Zudem muss der Wasserstand tief gehalten werden, damit die Kiebitze brüten und nach Nahrung suchen können. Dies bedingt das langfristige Management eines Biberdamms im Gebiet, mit dem Ziel, dass Biber und Kiebitz koexistieren können. Die Verhandlungen mit dem Kanton mit seinen verschiedenen Amtsstellen dauern an.

Obsternte Schleetal: Leider mussten wir die Obsternte absagen, einerseits wegen der Witterung und anderseits wegen zu wenig Obst.

Neuer Kleinweiher Stückliberg: Auf unserem vereinseigenen Grundstück im Stückliberg konnte im Herbst ein neuer Weiher als «Gelbbauchunken-Förderungsmassnahme» unter der Leitung von Harald Cigler realisiert werden. Angestossen wurde das Projekt durch den Verein, die Kosten übernahm der Kanton.

Aufwertungsprojekt Obstgarten Mösli: Die Umsetzung des Projektes zur Aufwertung des Obstgartens und von Weiden im Mösli bei der Hinterbuchenegg ist vorbereitet. Es werden 2 Hecken (30 m + 12 m) mit 95 Sträuchern und eingestreuten Kleinstrukturen erstellt sowie 20 Obstbäume gepflanzt. Sven Weyermann als Eigentümer und Bewirtschafter war von unserer Projektidee sofort angetan und unterstützt uns bei der Verwirklichung. Leider musste der auf den November 2025 angesagte Pflanztermin um ein Jahr verschoben werden.

«Berg-Heuet» im Schleetal in Stallikon mit VNU-Ehrenamtlichen.

Stückliberg Waldstrategie: Das vereinseigene Grundstück Stückliberg besteht zu 75 % aus Wald. Dafür gibt es seit 2015 einen Massnahmenplan, der zu überprüfen war. Unser Mitglied Christoph Düggelin (Forstingenieur) unterbreitete uns einen Vorschlag, was bei der Waldpflege zukünftig angestrebt werden könnte und sollte. Der Vorstand wird die zur Förderung der Biodiversität des Waldstückes denkbaren Massnahmen 2026 beraten und festlegen.

Weitere Aktivitäten

Lochenweiher Bonstetten als Badeweiher: Der VNU hat das Vorhaben der Gemeinde Bonstetten 2024 analysiert, in einem Gespräch mit der Gemeinde und einer Eingabe Stellung genommen und zwingend Ersatzmassnahmen gefordert. Nachdem der Vorstand die Abstimmungsweisung und das Vorprojekt für die Urnenabstimmung einsehen und mit der Gemeinde nochmals ein Gespräch führen konnte, hat er 2025 eine detaillierte Stellungnahme erarbeitet, die den Mitgliedern zugestellt und auf der Website veröffentlicht wurde. Wir waren der Meinung, mit dem Projekt seien wertvolle ökologische Aufwertungen verbunden und aus rein naturschützerischer Sicht entstünde gegenüber dem jetzigen Zustand ein klarer Mehrwert. Das Vorhaben wurde vom Stimmvolk im September klar abgelehnt. Nun hat die Gemeinde ein Vorprojekt für eine reine Renaturierung des Weihers in Auftrag gegeben. Der Vorstand wird sich hier erneut konstruktiv und tatkräftig einbringen.

Hofstetterweid: Der Verein bewirtschaftet seit Jahren eine 1117 m^2 grosse Fläche auf der Hofstetterweid. Unser Mitglied Bruno Moser übernahm diese Aufgabe vor einiger Zeit von Röbi Linsi, kann sie aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr wahrnehmen. Der bestehende Bewirtschaftungsvertrag mit der kanto-

nalen Fachstelle Naturschutz wurde daher per 1.1.2026 an den Landwirt Daniel Derrer abgetreten.

Schutzverordnung Albiskette: Der Kanton erarbeitet seit 2023 aufgrund eines gesetzlichen Auftrages die Schutzverordnung Albiskette. 2024 fanden die Erhebungen statt und 2025 die Informationen an die Eigentümer- und Bewirtschafter/-innen. Der Verein ist mit drei eigenen Grundstücken und einem gepachteten involviert. Alle Flächen weisen bereits heute einen Schutzstatus auf. An der Bewirtschaftung ändert sich momentan nichts.

Storchennest Bonstetten: Im September 2024 wurde das Storchennest auf der Mobilfunkantenne am Bahnhof Bonstetten-Wettswil durch den Betreiber widerrechtlich entfernt. Im April 2025 baute das Storchenpaar ein neues Nest. Der Vorstand wurde erneut bei der Gemeinde aktiv und verlangte, dass diese den Betreiber darauf hinwies, dass ein Abbau vor dem 1.9. verboten und nach dem 1.9. nur mit Bewilligung und mit einem Ersatz gestattet ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Verein verschickte 2025 zweimal das Vereinsblatt «VNU Aktuell». Vor jedem Anlass erhielten die Mitglieder eine E-Mail mit detaillierten Informationen. Die Website wird regelmässig aktualisiert. Daneben ist der Verein auf Facebook präsent. Im Affolter Anzeiger erschienen mehrere Berichte über die Aktivitäten des Vereins. Am 5. Dezember wurde zudem eine kurze Reportage über die Freiwilligenarbeit im VNU in der SRF-Sendung «Schweiz aktuell» ausgestrahlt.

Statistik

Mitgliederbestand: 2025 gab es 14 Zugänge und ebenso viele Abgänge. Per 31.12.2025 ergibt das 244 Mitglieder.

Vereinsvorstand: 5 formelle Sitzungen und viele bilaterale Besprechungen. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern: Heidi Mathys (Präsidium, Arbeitseinsätze), Stefan Bachmann (Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Kinderclub), Jasmin Buchs (Aktuariat), Anneli Lengen (Dienste), Birgit Pfitzmann (Finanzen). Anlässe und spezifische Aufgaben werden fallweise zugeteilt. 2026 können wir der GV ein neues Vorstandsmitglied zur Wahl vorschlagen: Thomas Patzko. Revisoren sind Hansueli Schär und Heinz Wiedmer.

Helfenden-Liste: 2025 haben sich 9 neue Personen zur Mithilfe bei Naturschutzarbeiten bereit erklärt. 4 Personen sind ausgetreten. Dies ergibt per Ende Jahr ein Total von 102 Helfenden, wobei gut die Hälfte davon 2025 aktiv war.

Arbeitseinsätze: 22 Pflegeeinsätze mit total 407 geleisteten Stunden. Dazu kommen die vielen nicht gezählten Stunden, die Einzelne für unsere laufenden Projekte, Aktivitäten und Anlässe leisteten.

Nistkastenpflege: 329 vereinseigene Nistkästen für Höhlenbrüter (+11), 221 eigene Nisthilfen (+4) für Mehlschwalben, 11 eigene Nisthilfen für Mauersegler.

Ausblick

Zusammen mit dem Vorstand hoffe ich auf ein 2026 mit vielen aktiven und zufriedenen Mitgliedern. Das kommende Jahresprogramm verspricht wieder einiges. Ich danke allen Vereinsmitgliedern und der engagierten Helfendenschar für ihre Unterstützung im vergangenen und im kommenden Jahr! Dies motiviert mich und den Vorstand, weiterhin interessante Aktivitäten anzubieten und verschiedene Projekte anzugehen. Denn die weitere Förderung der Biodiversität in unseren drei Gemeinden Stallikon, Wettswil und Bonstetten ist unser höchstes Ziel und je länger je mehr dringend und unverzichtbar.

Heidi Mathys, Präsidentin
Dezember 2025

Aktuelle Informationen:
www.naturnetz-unteramt.ch

Stefan Bachmann

Der Ausflug zur Greifvogel-Pflegestation war gut besucht.

Unsere nächsten Anlässe

9. März: GV und Vortrag «Die ersten Wochen im Leben eines Vogels»

Nicht verpassen! Siehe beiliegende Einladung

28. Februar: Amphibien auf Wanderschaft

29. März: Pirsch durch Feld und Wald

21. April: Naturspaziergang Spechtwald

Ab Mai: Naturgarten-Grundkurs

9. Mai: Exkursion Filderen/Kiebitze

30. Mai: Exkursion Rothenthurm

19. Juni: Exkursion Glühwürmchen

Details zu den Anlässen finden Sie beiliegend und auf der Website. Infos folgen vor den Anlässen auch per E-Mail an die Mitglieder.

Das Bild

Turmfalke, 19. Juli 2025, Filderen. © Daniel Stark

pixabay.org

Was sonst noch läuft…

• Der VNU nahm zuhanden des Kantons umfassend Stellung zu den **Potenzialgebieten für Windparke** im Knonaueramt. Sein Credo: Windkraft Ja, aber nur am richtigen Ort, wo nicht zu viel Biodiversität zu Schaden kommt. Vier Potenzialgebiete lehnt der VNU strikt ab, darunter zwei in unmittelbarer Nähe der Maschwander Allmend und des Zugvogelkorridors Reuss, eines bei Uerzlikon direkt neben dem Steinhauser Weiher mit seinen Mooren und eines oberhalb Hedingen (Birchwald). 2025 gab der Kanton bekannt, dass die Gebiete in Maschwanden und Uerzlikon nicht in den Richtplan aufgenommen werden. Das Gebiet Birch hingegen soll bleiben. Die Details: www.naturnetz-unteramt.ch.

• Der VNU erarbeitete eine konkrete Stellungnahme zum **Renaturierungsprojekt Fridgraben** (Teil Wettswil). Dabei machte er einige Vorschläge, wie der Naturschutz und die Naherholung besser kombiniert werden könnten. Die Stellungnahme kann bei Interesse beim Vorstand angefordert werden. Der VNU kann seine Ideen auch vor Ort darlegen. Wir sind erfreut, dass unsere Stimme wahrgenommen wird.

• In Stallikon hat der VNU Einsitz in der **Landschaftskommission** und beteiligt sich an Projekten, in Wettswil begleiteten wir die Erarbeitung des **Biodiversitätskonzeptes**. *sb*

Michael Gerber

Tiere im Unteramt (2)

Der Trauerschnäpper

Der Trauerschnäpper ist ein hübscher Singvogel mit charakteristischem Gesang. Das Weibchen ist etwas unauffälliger gefärbt als das Männchen (Bild). Im Unteramt kommt er an Waldrändern und in lichtem Wald vor, ist aber selten geworden. Dem VNU sind rund zehn Standorte um Stallikon und auf der Buchenegg bekannt, die noch besiedelt sind.
Der Trauerschnäpper ist ein lebhafter Insektenjäger, der von einer Sitzwarte aus Insekten in der Luft fängt und immer wieder auf die Warte zurückkehrt. Er brütet in Baumhöhlen und nimmt gerne Nistkästen an. Als Langstreckenzieher verbringt er den Winter südlich der Sahara und kehrt erst Mitte April in seine Brutgebiete zurück – später als konkurrierende Arten, was ihm die Nistplatzsuche erschwert. Während der Zugzeiten wird die Schweiz regelrecht «überschwemmt» von Trauerschnäppern: In fast jedem Garten sitzt zeitweise ein Vogel und lässt seinen Ruf verlauten. Nicht so zur Brutzeit: Die Schweiz befindet sich am Südwestrand des Verbreitungsgebiets. Vor 100 Jahren war die Art sehr selten, heute brüten etwa 17'000 bis 22'000 Paare bei uns, Tendenz steigend. Allerdings beschränkt sich die Zunahme auf die Voralpen, Teile des Juras und die höheren Lagen der Kantone St.Gallen und Appenzell, während die Bestände im Mittelland stark abgenommen haben.
Der VNU hilft der Art, indem er stellenweise lichten Wald fördert, Schutzgebiete pflegt und Nistkästen aufhängt. *sb*

Nutzen Sie Ihre Vorteile als Mitglied

Als VNU-Mitglied sind Sie auch Mitglied bei BirdLife Zürich, BirdLife Schweiz und BirdLife International. Den Mitglied-Ausweis erhalten Sie jeweils automatisch im März (derjenige vom Vorjahr gilt bis im April). Mit dem Ausweis haben Sie mehrere Vorteile:

Hohe Rabatte bei BirdLife-Kursen und -Anlässen
Viele Kurse starten demnächst. Das ganze Angebot finden Sie unter www.birdlife-zuerich.ch/naturkurse, nationale Kurse unter www.birdlife.ch/kurse.

Rabatte auf die Abos von Ornis und Ornis junior
Abonnieren Sie die attraktiven Zeitschriften zum Sonderpreis: www.birdlife.ch/zeitschriften

Rabatte im BirdLife-Shop
Auf viele Artikel (z. B. Bekleidung, Feldführer, Broschüren) erhalten Sie Sonderpreise: www.birdlife.ch/shop

Vergünstigter Eintritt in die BirdLife-Naturzentren
Unter Vorweisen des Ausweises an der Kasse ist der Eintritt vergünstigt; gilt auch für die Auberge de La Sauge. *sb*

Impressum

Erscheint 2-mal jährlich, Auflage: 290
Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Adresse:
Verein Naturnetz Unteramt VNU
Hofächerstr. 25, 8907 Wettswil
www.naturnetz-unteramt.ch

Präsidentin:
Heidi Mathys (hm)
Tel. 076 395 95 25
mathys.heidi@gmx.ch

Redaktion und Layout:
Stefan Bachmann (sb)
Tel. 078 740 50 51
s.bachmann@naturnetz-unteramt.ch

Nächste Ausgabe: August 2026